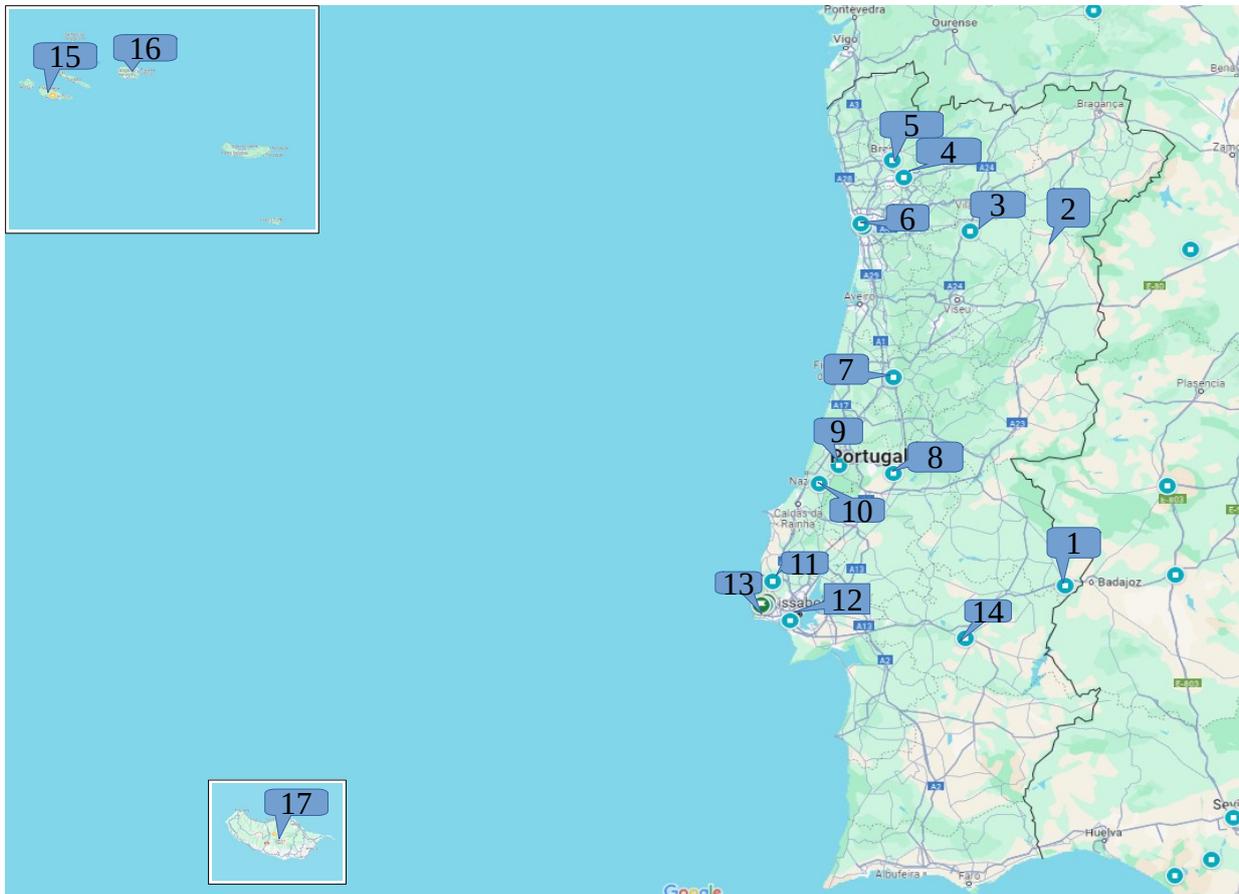




# Geschichte(n)-Orte in Portugal



1	Garnisonsstadt Elvas	Stadt, Festung	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
2	Felsmalereien im Côa-Tal	Ausgrabungsstätte	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
3	Weinregion Alto Douro	Kulturlandschaft	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
4	Hist. Zentrum von Guimarães	Altstadt, Burg	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
5	Bom Jesus do Monte in Braga	Kalvarienberg	Ausflug/Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
6	Historisches Zentrum von Porto	Historische Altstadt	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
7	Universität von Coïmbra	Hist. Universität	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
8	Convento do Cristo in Tomar	Kloster	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
9	Kloster von Batalha	Kloster	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
10	Kloster von Alcobaça	Kloster	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
11	Königliche Gebäude in Mafra	Schloss	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
12	Lissabon-Kloster, Turm v. Belem	Kloster, Festung	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
13	Kulturlandschaft von Sintra	Romant. Landsch.	Ausflug/Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
14	Historisches Zentrum von Évora	Historische Stadt	Ausflug/ Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
15/16	Weinbau Pico/Angro do Heroísmo	Kulturlandsch./Stadt	Kl. Empf. - Azorenurlaub	<a href="#">Blogbeitrag</a>
17	Lorbeerwald auf Madeira	Nationalpark	Noch nicht besucht	-

**Fahren im Land:** Es wird ordentlich gefahren, denn die Portugiesen sind eher ruhig. Schwieriger ist es mit der Maut, hier gibt es unterschiedliche Arten der Erfassung und Abrechnung (mehr [hier](#)). Wer sicher gehen will, meidet (wie ich) entweder die Mautstraßen oder kauft sich einen Transponder oder die ADAC-Mautbox.





# 1. Garnisonsstadt und Festungsanlagen von Elvas (Welterbe seit 2012)

## - Beschreibung

Elvas ist eine Garnisonsstadt, die den wichtigsten Grenzübergang zwischen Lissabon und Madrid bewacht. Sie wurde von 1641-68 erbaut und bis zum 19. Jahrh. weiter befestigt. Elvas verfügt über das größte befestigte Trockengrabensystem der Welt und zwölf Forts auf den umliegenden Hügeln. Die Befestigungsanlage, entworfen vom niederländischen Jesuitenpater Cosmander, ist ein Meisterwerk der niederländischen Befestigungsschule. Heute ist Elvas eine Militärlandschaft, die die Entwicklung der Militärarchitektur und -technologie aus verschiedenen Ländern zeigt. Die Stadt wurde durch das Amoreira-Aquädukt mit Wasser versorgt, um Belagerungen standzuhalten. Innerhalb der Mauern gibt es Kasernen, Militärgebäude, Kirchen und Klöster. Die Burg und Überreste alter Mauern und Gebäude zeugen von der früheren Entwicklung der Stadt.

## - Impressionen



## - mein Eindruck

Elvas ist eine sehr interessante alte Festungsstadt mit viel Atmosphäre. Blauweiße Kacheln an den Wänden, weißer Putz, der abblättert – die Stadt hat den maroden Charme, den man mit Portugal verbindet. Auf dem Marktplatz sitzen die Männer und trinken ihren Kaffee, die Uhren in Portugal ticken fühlbar langsamer. Ein ausführlicher Rundgang lohnt sich, vom Castello hat man einen schönen Blick auf die Forts in der Umgebung. Das Viadukt am Eingang zur Stadt ist ebenso imposant (mehr im o.g. Blogbeitrag).

## - meine Bewertung

Die Grenzstadt Elvas sollte man unbedingt besuchen, denn über viele Jahrhunderte wurden hier die ganzen riesigen Mauern erhalten und gepflegt und in das Leben einbezogen. Es gibt Tore für Autos, Tore für Fußgänger, es ist alles intakt und genutzt. Hier kann man einen sehenswerten und fühlbaren Ausflug in die Geschichte erleben. Auf der Fahrt entlang der Grenze nach Norden gibt es weitere befestigte Städte, z.B. Almeida.

## - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Man parkt am besten außerhalb der Mauern in der Nähe des Viadukts (X). Die kleinen Forts auf den umliegenden Hügeln kann man ebenfalls besuchen, sie haben eigene Parkplätze.





## 2. Prähistorische Felsmalereien im Côa-Tal (transnat.Welterbe seit 1998)

### - Beschreibung

Die beiden prähistorischen großen Fundorte von Felsmalereien im Côa-Tal (Portugal) und Siega Verde (Spanien) befinden sich an den Ufern der Nebenflüsse des Flusses Douro, Agueda und Côa. Das Gebiet beherbergt das bemerkenswerteste Ensemble paläolithischer Kunst auf der Iberischen Halbinsel. Hier wurden Hunderte von Felstafeln mit Tausenden von Tierfiguren gefunden. Die Felsgravuren wurden von 22.000 – 8.000 v.Chr. in die Klippen und Wände der Höhlen geritzt und dokumentieren die kontinuierliche menschliche Besiedlung seit dem Ende der Altsteinzeit. Sie tragen damit zum Verständnis des sozialen, wirtschaftlichen und spirituellen Lebens unserer frühen Vorfahren bei.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Der Ort Vila Nova de Foz Côa hat eine interessante historische Altstadt. Das Museum der Steinzeichnungen befindet sich einige Kilometer entfernt oberhalb des Flusses, zu dem eine imposante Treppe führt. Die Ausstellung ist interessant, toll gemacht und absolut sehenswert. Zu den Felszeichnungen selbst kommt man nur mit einer Führung (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Die Welterbestätte von Vila Nova de Foz Côa ist ein absolutes Highlight. Gelegen am Rand des beeindruckenden Flusstales und ausgestattet mit dem neuen Aussichtssteig ist das moderne Museum schon alleine einen Besuch wert. Vor Ort werden Wanderungen, Flussfahrten und Jeptouren zu den Fundstellen der Steinritzungen angeboten. Dabei kann man noch mehr von der beeindruckenden Landschaft sehen. Dazu ausreichend Zeit einplanen und die Touren vorab anfragen oder buchen.

### - Plan, Anfahrt, parken

In der Stadt ist parken nur sehr begrenzt möglich, aber das Museum hat einen großen Parkplatz, auf dem man auch gut über Nacht stehen kann (X).





### 3. Weinregion Alto Douro (Welterbe seit 2001)

#### - Beschreibung

Seit etwa 2.000 Jahren wird in der Region Alto Douro auf traditionelle Art Wein produziert und seit 1756 der weltbekannte Portwein mit einer definierten und regulierten Qualität hergestellt. Im Laufe der Jahrhunderte wurden nach verschiedenen Techniken auf den Hängen des Flusstales Reihen von Terrassen angelegt, zunächst schmale auf Schiefersteinmauern, später breitere und zur Sonne geneigte Terrassen mit hohen Mauern. Auf halber Höhe der Berge befinden sich die charakteristischen Dörfer mit ihren weißen Häusern und oben auf den Hügeln stehen die kleinen Kapellen.

#### - Impressionen



#### - mein Eindruck

Die schmale Straße führt auf Serpentina durch die Weinberge, auf denen Schilder mit den berühmten Namen zu lesen sind. In den Weinstädten reihen sich die Keltereien aneinander, man kann Portwein verkosten und die Stimmung der Landschaft genießen. (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

#### - meine Bewertung

Das Tal des Douro mit seinen Weinterrassen ist eine sehr besondere und sehenswerte Landschaft. Der ruhig dahinziehende Fluss, die Hügel mit den Weinterrassen, das alles verkörpert die portugiesische Lebensart. Allen, die in Portugal unterwegs sind, kann ich einen Abstecher zu den Hängen des Portweins unbedingt empfehlen. Und mit jedem Glas Portwein später zu Hause wird man den Blick auf dieses Panorama und die einmalige Landschaft nicht vergessen.

#### - Plan, Anfahrt, parken

Entlang der Serpentina gibt es einige wenige Aussichtspunkte (auf Google Maps ausgewiesen) und Parkplätze, man kann zu den Weingütern abbiegen. Das Städtchen Quinta de Carvalhas liegt zu beiden Seiten des Flusses, hier kann man unweit der Brücke oder an den Winzereien parken.





## 4. Historisches Zentrum von Guimarães (Welterbe seit 2001)

### - Beschreibung

Guimarães wird oft als Wiege der portugiesischen Nationalität bezeichnet. Die Stadt wurde im 4. Jahrh. gegründet, war später der Sitz der portugiesischen Herzöge, die hier im 12. Jahrh. die Unabhängigkeit Portugals erklärten. Guimarães wurde die erste Hauptstadt. Das historische Stadtzentrum ist ein gut erhaltenes Beispiel für die Entwicklung einer mittelalterlichen Siedlung zu einer modernen Stadt und die Gebäude zeigen die spezifische Entwicklung der portugiesischen Architektur vom 15. bis zum 19. Jahrh. In der Zeit von 1498 bis 1693 entstanden Adelshäuser und bürgerliche Einrichtungen. Dabei wurden traditionelle Baumaterialien und -techniken verwendet und an die neuen Bedürfnisse angepasst. Eine besondere Bauweise in Guimarães war die Verbindung von einem Erdgeschoss aus Granit mit einer Fachwerkstruktur darüber. Diese Technologie wurde auch in den portugiesischen Kolonien in Afrika und der Neuen Welt angewendet.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

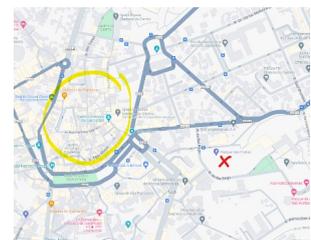
Die alte Königs-Burg steht weithin sichtbar oben auf dem Berg. In der Altstadt sind Bauten der unterschiedlichsten Epochen zu sehen, wuchtige Mauern und Bögen neben den verspielten portugiesischen Häuser und den mit blauen Kacheln verkleideten Kirchen. Das historische Zentrum ist bunt, lebendig und mit seinen verwinkelten Gassen und den von Restaurants und Boutiquen gesäumten Plätzen sehr romantisch (mehr dazu im o.g. Blog).

### - meine Bewertung

Guimarães ist eine wunderbare, charmante historische Stadt. So bunt und wunderschön verziert ihre Häuser und Kirchen sind, so romantisch die schmalen Gassen und Plätze, so einladend zeigt sie sich ihren Besuchern. Es wird überall für deren Wohl gesorgt, die Eintrittsgelder sind mehr als moderat, es gibt kostenlose Stadtführungen (sie beginnen an der Burg). Die Stadt liegt in einer wunderschönen Umgebung, eingebettet zwischen Weinbergen, deshalb lohnt ein Besuch in und um Portugals alte Hauptstadt.

### - Plan, Anfahrt, parken

Unweit des Zentrums, am Fuß das Cable-Car, gibt es einen großen kostenlosen Parkplatz, auf dem man auch über Nacht stehen bleiben kann (X).





## 5. Heiligtum Bom Jesus do Monte in Braga (Welterbe seit 2019)

### - Beschreibung

Das Heiligtum von Bom Jesus do Monte in Braga ist ein Architektur- und Landschaftsensemble, das hauptsächlich im Barockstil über einen Zeitraum von mehr als 600 Jahren erbaut wurde. Die Anlage veranschaulicht die europäische Tradition der Sacri Monti, die es Pilgern ermöglichte, die Passion Jesu an mehr Orten als nur in Jerusalem zu erleben. Die Viae Crucis führt entlang von Kapellen mit Skulpturensammlungen über die berühmte Treppe der fünf Sinne, dem bedeutendsten Barockbauwerk der Anlage, zur Kirche auf dem Gipfel, die einen weiten Blick auf die Stadt Braga bietet. Das Heiligtum wurde durch Almosen und Opfergaben finanziert und gehört seit fast 400 Jahren der Bruderschaft von Bom Jesus do Monte, die den Ort bewacht und pflegt.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Vom Parkplatz aus führt entweder eine Seilbahn zum Gipfel oder man nimmt die Treppen hinauf durch den Wald. Auf jedem Plateau am Wendepunkt der Treppen steht eine kleine Kapelle mit Wandbildern und Skulpturen. Später öffnet sich der Blick ins Tal und die Treppe der fünf Sinne ist wirklich beeindruckend (mehr im o.g. Blogbeitrag/ s.auch Sacri Monti in Italien und Bergpark Wilhelmshöhe).

### - meine Bewertung

Bom Jesus do Monte ist eine eindrucksvolle religiöse Stätte. Die Anlage, die Geschichten erzählend, den Berg hinauf führt, ist auch für die nicht gläubigen Besucher architektonisch und landschaftlich etwas ganz Besonderes und lädt zu einem wunderbaren Spaziergang ein. Die Gestaltung des romantischen Parks und der Wasserspiele, die beeindruckende und außergewöhnliche Treppe und der Ausblick von oben sind wirklich sehenswert.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Der große Park- und Picknickplatz befindet sich neben der Straße am Fuß der Anlage im Wald (X).





## 6. Historisches Zentrum von Porto (seit 1996 Welterbe)

### - Beschreibung

Die Stadt Porto hat eine zweitausendjährige Geschichte. Sie liegt an der Mündung des Flusses Duoro und erhielt von den Römern ihren Namen Portus oder Hafen. Diesem verdankt die Stadt ihre Entwicklung, von hier aus wurde und wird der berühmte Portwein verschifft. Das historische Zentrum von Porto mit seinem urbanen Gefüge und seinen vielen historischen Gebäuden aus den unterschiedlichsten Epochen, die Luiz-I-Brücke und das Kloster Serra do Pilar sind ein bemerkenswertes Zeugnis der Entwicklung einer europäischen Handelsstadt.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Das Zentrum von Porto hat unheimlich viel zu bieten und zu sehen, schon alleine die imposanten Brücken, die alte Stadtmauer mit den daran klebenden Häusern, die Kirchen, Plätze und engen Gassen, dazu noch verschiedene Museen und die Märkte und Restaurants mit den regionalen Spezialitäten und natürlich dem berühmten Portwein (mehr im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Porto ist eine wunderschöne und geschichtsträchtige Hafenstadt. Ihr Reiz erschließt sich am besten von der imposanten Brücke Luis I. aus, von der sich der Blick auf die Ufer und die sich an die Hängen schmiegenden Häuser öffnet. Man kann hier mehrere Tage zubringen, um ihr buntes Zentrum zu durchstreifen, die vielen historischen Gebäude anzuschauen und das Leben in den Gassen am besten bei einem Glas des guten Portweins zu genießen. Auf jeden Fall lohnt es sich auch, am Duoro entlang zu flanieren oder in die Umgebung zu fahren, um die weiteren interessanten Orte an seinem Lauf zu entdecken.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Porto ist eine Großstadt mit schmalen Straßen im Zentrum, deshalb parkt man am besten rechtzeitig davor. Ich habe an einer der Einfallstraßen geparkt (X).





## 7. Universität von Coïmbra – Alta und Sofia (seit 2013 Welterbe)

### - Beschreibung

Die Universität von Coïmbra ist die älteste und beispielgebende Universitätsstadt Portugals. Der Universitäts-Stadtbezirk Alta liegt auf einem Hügel mit Blick auf die Stadt und einige wichtige Colleges befinden sich entlang der Sofia Street in der Unterstadt. Die Universität wurde im späten 13. Jahrh. ursprünglich als Akademie gegründet und ab 1537 im Königspalast von Alcáçova untergebracht. Zu den bemerkenswerten Universitätsgebäuden zählen neben dem Königspalast die Kathedrale von Santa Cruz aus dem 12. Jahrh., die Colleges aus dem 16. Jahrh., die barocke Joanine-Bibliothek (1728), der Botanische Garten aus dem 18. Jahrh. sowie der in den 1940er Jahren entstandene moderne Universitätskomplex. Coïmbra ist ein anschauliches Beispiel für eine integrierte Stadt der Wissenschaften mit ihren bewahrten und bis heute gepflegten Traditionen.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Die Studentenstadt liegt steil den Hang hinauf, oben kommt man zunächst an die neueren Gebäude mit dem Charme der 40er Jahre. Der Ticketschalter verbirgt sich hinter der medizinischen Fakultät. Hier kann man sich eine individuelle Besichtigungsrunde zusammenstellen und bekommt dementsprechende Zeitfenster zugeteilt. Beeindruckend ist das Schloss mit seiner Ausstellung und der umwerfend schönen Bibliothek. Der Botanische Garten ist ebenso einen Besuch wert (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Die Universität von Coïmbra ist eine Fundgrube und bietet Entdeckungspotential für jedes Interessengebiet und jeden Geschmack. Man sollte für seinen Besuch auf jeden Fall genug Zeit einplanen und es bietet sich an, aus der Vielzahl der Besichtigungsorte vorab auszuwählen, unbedingt eine Ruhepause im romantischen Botanischen Garten einzulegen oder aber eine Weile zwischen den Studenten zu stehen und Campusluft zu schnuppern.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Parken kann man am besten auf dem gegenüberliegenden Berg, Achtung: steile Straßen, aber hier gibt es einige Plätze, wo man über Nacht stehen kann (z.B. hier (X) - siehe auch Park4night)





## 8. Convento do Christo in Tomar (seit 1983 Welterbe)

### - Beschreibung

Der monumentale Komplex des Christusklosters steht auf einem Hügel über Tomar. Das Wehr-Kloster wurde 1160 von Gualdim Pais, dem Großmeister der Tempelritter, gegründet und später an die Ritter des Ordens Christi übertragen. Über fünfhundert Jahre hinweg wurde das Kloster erweitert und vereint romanische, gotische, manuelinische, Renaissance-, manieristische und barocke Elemente. Das Herzstück ist die Rotunde aus dem 12. Jahrh., das Oratorium der Templer. Unter verschiedenen Herrschern wurden Kreuzgänge und der Chor mit typischem Dekor errichtet. Gemälde, Fresken und goldene Verzierungen aus dem 16. Jahrh. zeugen vom Reichtum des Christusordens.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Das Kloster steht wie eine Trutzburg oben auf dem Berg, Ritterkreuze im Straßenpflaster weisen den Weg. Der Rundgang führt durch die verschiedenen Gebäude, Kreuzgänge, Etagen, Innenhöfe, Kapellen und die Flure mit den wunderbaren blauen Kacheln. Überall hängen Pläne mit dem Grundriss und einem Hinweis, in welchem Abschnitt man sich gerade befindet, was hier einst war und wie der Weg weiter geht. In der wunderbaren Rotunde verschlägt es allen Besuchern den Atem (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Das Kloster in Tomar zu besuchen ist ein Gewinn. Hier ist ein ungewöhnlich großer und vielfältiger Klosterkomplex mit herrlichen Elementen seltener Stilepochen zu bewundern. Das Herzstück des Klosters, die Templer-Rotunde, ist einer der schönsten Zeugen dieser lange vergangenen Zeit. Man hat die Möglichkeit, den wunderbaren Komplex in seinem eigenen Tempo zu erleben, alles ist frei zugänglich und man kann Erinnerungsfotos mitnehmen. Die kleine Stadt Tomar ist gastfreundlich und auch mehr als einen schnellen Gang durch ihre Straßen wert.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Auf der anderen Seite des Flusses gibt es ausreichend Parkplätze (X).





## 9. Kloster von Batalha (seit 1983 Welterbe)

### - Beschreibung

Das Dominikanerkloster von Batalha ist ein gotisches Meisterwerk. Es wurde auf Anweisung von König João I. nach dem Sieg der Portugiesen über die Kastilier bei Aljubarrota im Jahr 1385 erbaut. Das Kloster umfasst die Kirche, den königlichen Kreuzgang, den Kapitelsaal und die Grabkapelle des Gründers. Es war über 200 Jahre das wichtigste Bauprojekt der portugiesischen Monarchie und repräsentiert einen nationalen gotischen Stil. Den manuelinischen Einfluss zeigen der königliche Kreuzgang und das Portal. In der Kapelle befinden sich die Gräber von Dom João I. und Königin Philippa von Lancaster sowie ihren Söhnen, darunter Prinz Heinrich dem Seefahrer. Die Kirche beherbergt eine Vielzahl von Skulpturen, darunter Apostel, Evangelisten, biblische Figuren und eine Hochreliefstatue von Christus und der Jungfrau Maria.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

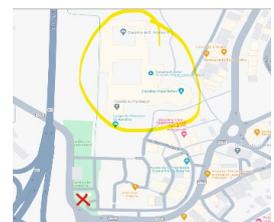
Das Kloster aus gelbem Sandstein ist filigran und reich verziert. Das Königsgrab dominiert die achteckige Kapelle. Die Buntglasfenster in der Kirche sind teilweise noch original. Ein absolutes Highlight ist der königliche Kreuzgang und die unfertige Kapelle verstärkt noch einmal die Romantik dieses Klosters (mehr im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Das Kloster des Königs João ist mit seiner filigranen Architektur und seiner wunderbaren Ausstattung etwas ganz Besonderes. Der Romantik des königlichen Kreuzganges und der unfertigen Kapelle kann man sich kaum entziehen und ich kann nur empfehlen, auf einer Portugal-Rundreise unbedingt das hübsche und moderne Städtchen Batalha zu besuchen und im Dominikanerkloster eine Pause für die Seele einzulegen.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Batalha heißt seine Gäste herzlich willkommen – neben dem Park mit verschiedenen Freizeiteinrichtungen steht ein großer Parkplatz auch über Nacht zur Verfügung.





## 10. Kloster von Alcobaça (seit 1989 Welterbe)

### - Beschreibung

Das Kloster Santa Maria d'Alcobaça ist mit dem Beginn der portugiesischen Monarchie verbunden. Der 1139 gekrönte König Alfonso I. stützte seine Eroberungen auf Kreuzfahrer und religiöse Orden. Er gründete das Kloster und übergab es 1152 den Zisterziensern. Es wurde wegen seiner Größe, dem architektonischen Stil, der Materialien und der Sorgfalt des Baues zu einem Meisterwerk der zisterziensischen Gotik. Hunderte Mönche bewirtschafteten das Land des großen Klosters und führten es zu Wohlstand, es besaß die wichtigste Klosterschule des Königreichs und sein geistiger und politischer Einfluss breitete sich über den westlichen Teil der Iberischen Halbinsel aus. Besonders bemerkenswert sind die manuelinische Sakristei, der obere Kreuzgang, die Fassade und das Königszimmer.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

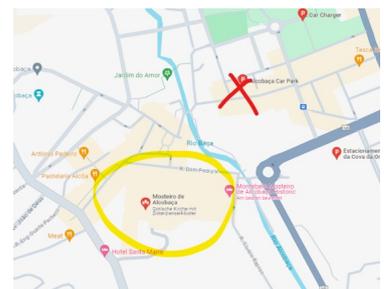
Das Kloster von Alcobaça ist riesig groß, in weiß gehalten und im Stil sehr klar. In den großen Räumen und langen Gängen stehen Skulpturen. Das Ausmaß des Klosters wird besonders deutlich, wenn man durch den Wirtschaftskeller, die riesige Küche und die Speise- und Arbeitsräume der Mönche geht. Im Klosterhof im herrlichen Kreuzgang stehen Zitronenbäume und das Highlight des Klosters ist das Königszimmer mit seinen wundervollen Fliesen und den vielen Skulpturen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Das Kloster Alcobaça ist ebenso einzigartig wie die Klöster von Tomar und Batalha. Hier sind es die Größe der Anlage und ihre Klarheit, die den Besucher beeindruckt. Willkommen - steht am Eingang und so wird man auch hier durch die Anlage begleitet. Dass sich drei so bedeutende und große Klöster im Umkreis von 100 km befinden, wirft ein Licht auf die Macht der Könige, Kirche und Orden.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Unweit des Klosters, ein Stück Fußweg durch die hübsche Altstadt, befindet sich ein Besucherparkplatz (X).





## 11. Königlicher Gebäudekomplex von Mafra (seit 2019 Welterbe)

### - Beschreibung

König João V. ließ das Anwesen in Mafra errichten, um seine Macht als Souverän eines großen Imperiums zu unterstreichen. Er war fasziniert vom römischen und italienischen Barock und ließ daher bedeutende Künstler und Architekten mit dem Bau beauftragen. Mafra gilt als eines der bedeutendsten Beispiele des italienischen Barocks außerhalb Italiens. Mit Palast, Königskapelle, Franziskanerkloster, Bibliothek, Garten und Jagdpark ist Mafra eines der seltenen noch vollständig erhaltenen Beispiele eines barocken Anwesens. Die Basilika ist mit 58 Statuen geschmückt und besitzt einzigartige Glockenspiele. Die Bibliothek beherbergt 36.000 Bücher, Handschriften und historische Drucke, darunter auch "verbotene Bücher". Der Cerco-Garten und der königliche Jagdpark dienten als wichtige Bestandteile des Anwesens zur Versorgung von Palast und Kloster.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Der Palast ist riesig, die Wände und Decken sind bemalt und hängen voller Bilder. Vitrinen voller Kunst- und Sammelobjekte und Einrichtungsgegenstände geben einen Eindruck vom Leben im Schloss. Die Treppenhäuser sind hoch, die Gänge von der Mitte bis zum Turm so lang, dass man sich beim Blick durch die Türen so vorkommt wie in einem Doppelspiegelbild. Im Sommer ist es sicher ein Erlebnis, durch den Klostergarten zu spazieren oder den Jagdpark zu besuchen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Die Schlossanlage in Mafra bietet den Besuchern einen Rundgang mit allem, was man sich zu einem Schloss nur vorstellen kann - Blicke in Salons mit gedeckten Tischen, Schlaf- oder Arbeitszimmer, Spielzimmer, Ausstellungsvitrinen und Gemäldegalerien. Wer das Glück hat, ein kleines Konzert zu erleben, fühlt sich um 200 Jahre zurückversetzt. Ein Blick durch die langen Zimmerfluchten, in die Gärten oder von oben in die Basilika ergänzt den Eindruck dieses riesigen und harmonischen Komplexes.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

An der Schlossanlage gibt es einen sehr großen Besucherparkplatz (X), der Schlossgarten befindet sich neben dem Kloster und der Jagdpark ist einige Kilometer entfernt.





## 12. Hieronymuskloster und Turm von Belém in Lissabon (Welterbe 1983)

### - Beschreibung

Das Hieronymuskloster und der Turm von Belém an der Einfahrt zum Hafen von Lissabon sind mit dem Goldenen Zeitalter der Entdeckung und der Pionierrolle der Portugiesen im 15. und 16. Jahrh. verbunden und Beispiele für die portugiesische Baukunst. Das Kloster wurde von König D. Manuel I. den Mönchen des Heiligen Hieronymus gespendet, damit sie für König und Seefahrer auf der Suche nach der neuen Welt beteten und um an den Prinzen Heinrich den Seefahrer zu erinnern. Der Kreuzgang ist reich in manuelinischer Kunst verziert, das Refektorium und die Bibliothek sind ebenso erhalten. Der berühmte Turm von Belém, auch Turm von St. Vincent, dem Schutzpatron der Stadt Lissabon, wurde zum Gedenken an die Expedition von Vasco da Gama und zur Verteidigung des Hafens errichtet. Der Bau des Klosters begann 1502, der Turm wurde 1514 gebaut.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Nicht nur von außen, besonders im Inneren wird deutlich, welch ein wehrhaftes Bauwerk der Turm von Belém ist. Man kann die Treppen in die einzelnen Etagen hinaufsteigen und blickt über die Kanonen auf die moderne große Hängebrücke. Das Hieronymuskloster ist reich und wunderbar verziert, das Highlight ist der Kreuzgang. Die Kirche ist frei zugänglich, hier befindet sich das Grab von Vasco da Gama (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Die schöne stimmungsvolle Hauptstadt Portugals ist ohne Frage immer wieder einen Besuch wert. Ihre Welterbestätten sind von den Weltumseglern und der prunkvollen portugiesischen Architektur geprägt, sie erzählen von Entdeckergeist, Fernweh und Entschlossenheit. Lissabon muss man sich anschauen und in Ruhe auf sich wirken lassen.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Parken in der Großstadt ist immer ein Problem, aber etwas weiter oben am Berg gibt es freie und unbegrenzte Möglichkeiten fußläufig zum Turm und Kloster (X – siehe Park4night)





## 13. Kulturlandschaft von Sintra (seit 1995 Welterbe)

### - Beschreibung

Die Kulturlandschaft von Sintra ist ein Pionierwerk der europäischen Romantik. Sie besteht aus einem Komplex aus Parks, Gärten, Palästen, Landhäusern, Klöstern und Burgen, deren Architektur mit exotischer Vegetation harmonisch kombiniert wurde. Ferdinand II. verwandelte zunächst 1840 eine Klosterruine in ein Schloss und schuf damit ein Werk purer Romantik aus gotischen, ägyptischen, maurischen und Renaissance-Elementen. Er umgab es mit einem romantischen Park mit Springbrunnen, Teichen und magischen Pfaden, in dem lokale und exotische Baumarten aus aller Welt gepflanzt wurden. Weitere Paläste entstanden und Sintra beeinflusste damit die Entwicklung der Landschaftsarchitektur in ganz Europa.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

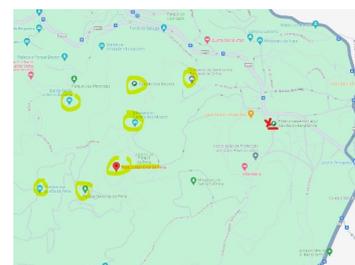
Das kleine Städtchen selbst strahlt eine ganz besondere Atmosphäre aus, ist rings um den Berg gebaut, ja klebt förmlich daran und an jeder Ecke entdeckt man schöne Dinge, kleine Kirchen, bewachsene Häuser, Türmchen oder auch romantische Ruinen. Gleich hinter dem Stadttor beginnen die romantischen Anwesen. Zum Pena-Palast führt der Weg am alten Konvent vorbei durch den Wald und steil den Berg hinauf. Der Palast ist ein Besuchermagnet, man kann ihn schon von außen bewundern und im Inneren mit all seiner Romantik und Gemütlichkeit umso mehr (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Ein Besuch in Sintra ist ein Eintauchen in die Romantik der verklärten Könige und zugleich in eine botanische Traumwelt. Egal, ob man eines der Schlösser besucht oder nur die Straßen des Städtchens oder die Parks durchstreift, man wird überall Überraschungen erleben und auf wunderschöne Details treffen. Was hier vor fast zweihundert Jahren geschaffen wurde, lädt auch heute noch zum Träumen ein und begeistert nicht nur die weiblichen Gäste und die Selfie-Fotografierer. Sintra sollte man bei einem Besuch in Portugal oder Lissabon unbedingt einplanen.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Sintra ist ein Besuchermagnet, das wissen auch die Parkplatzbetreiber. Rings um den Wochenmarkt gibt es aber einige freie Stellplätze. Zu den Palästen führen Wanderwege durch den Wald und den Berg hinauf.





## 14. Historisches Zentrum von Évora (seit 1986 Welterbe)

### - Beschreibung

Évora ist eine Museumsstadt. Sie wurde von den Kelten gegründet, es sind Ruinen aus der Römerzeit und Spuren der Mauren zu finden. Die Kathedrale stammt aus dem 13. Jahrh.. Das goldene Zeitalter der Stadt begann im 15. Jahrh., als die portugiesischen Könige häufig in Évora lebten. Damals entstanden Kirchen, Klöster und Königspaläste im manuelinischen Stil, später Patrizierhäuser. 1553 wurde die Universität des Heiligen Geistes gegründet, an der die Jesuiten lehrten und Évora wurde zur zweitgrößten Stadt Portugals. Der besondere Wert der historischen Stadt ist jedoch ebenso verbunden mit der kleinen Architektur des 16. bis 18. Jahrh., die ihr einzigartiges Stadtbild mit weiß getünchten Häusern mit holländischen Kacheln und schmiedeeisernen Balkonen prägt.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Schon bei der Anfahrt sieht man das imposante Aquädukt, dann geht es durch ein schönes Tor in der Stadtmauer. Die Gassen sind gesäumt von den hübschen weißen Häusern, im Zentrum stehen Kirchen und Paläste, die Museen beherbergen. Vom Dach der Kathedrale hat man eine tolle Aussicht (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Évora gewinnt erst auf den zweiten Blick. Man muss in dieser Stadt an den richtigen Stellen stehen und ihre Besonderheiten finden. Auf dem Dach der Kathedrale zu stehen gehört dabei an die erste Stelle. Der Ort hat noch einiges mehr zu bieten - Museen, Paläste, einige Kirchen und die Knochenkapelle und nicht zuletzt einige schöne und authentische Restaurants am großen Platz oder in den schmalen Gassen darum.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Man parkt am besten außerhalb der Stadtmauer (X), hier gibt es einen großen freien Parkplatz mit Blick auf das Aquädukt.

